

Düsseldorf, den 1. Februar 2008

»...weil wir zusammen gedacht haben.«

Helmuth James von Moltke, 1907-1945

Der Film von Hellmut Sitó Schlingensiepen verbindet in eindrucksvoller Weise die Darstellung der grundlegenden politischen und ideologischen Aspekte der Diktatur der Nationalsozialisten mit dem persönlichen Werdegang Helmuth James von Moltke.

Die Gegenüberstellung des Aufbaus und der Sicherung des Naziregimes in seiner ganzen Brutalität und seinem Totalitätsanspruch auf der einen Seite mit der differenzierten, sensiblen und so überaus mutigen Haltung von Moltkes auf der anderen Seite erzeugt eine Spannung, der vor allem junge Leute sich nicht entziehen können. Es gelingt Schlingensiepen auf eine sehr feinfühlig Art, einen persönlichen Zugang zum Menschen von Moltke in seiner ganzen Komplexität herzustellen. Moltke als Familienmensch, der sich früh verantwortlich für die deutsche Politik fühlt, der anscheinend unbeirrbar seinen Halt in der Religion und in seinen moralischen Überzeugungen findet und der doch auch immer wieder nach dem richtigen Weg sucht und oft zweifelt.

In einer Zeit, in der Schülerinnen und Schüler oft von sehr einseitigen Darstellungen in Medien informiert und auch manipuliert werden, bietet dieses sensible Portrait über Helmuth James von Moltke eine überaus gelungene Möglichkeit, Jugendliche über die Person von Moltke an die Zeit des 3. Reiches heranzuführen und dabei auch die schwierigen Fragen der Ethik und Moral anzusprechen und zu erörtern. Schlingensiepen erhebt zu keiner Zeit den moralischen Zeigefinger, sondern er zeigt Möglichkeiten auf, er zeigt einen Menschen mit einer vielschichtigen Persönlichkeit, der auf Grund seiner Überzeugungen, seines Muts und seiner Verankerung im christlichen Glauben Widerstand leisten kann und leistet.

Der Film ist in ganz besonderer Weise dazu geeignet, im Unterricht eingesetzt zu werden, bietet er doch die Möglichkeit, neben der Vermittlung von Grundwissen über das 3. Reich, Fragen des Widerstandes und der moralischen Verantwortung zu erörtern. Es gelingt Schlingensiepen aufzuzeigen, wie trotz des totalitären Anspruches des Regimes, eigene Gedanken, Zweifel und schließlich Widerstand wachsen und ausgeführt werden konnten. Daraus bezieht der Film seine Spannung und dies wird bei den Jugendlichen viele interessante Fragen und Diskussionsansätze auslösen.

Dr. Norbert Münnix,
Schulleiter, Marie-Curie-Gymnasium, Düsseldorf